

## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2018 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft <sup>1</sup>

**Babenhhausen**

Nummer

7	4	1
---	---	---

### Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar ..... 

1	1	6	5	4
---	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar ..... 

	4	2	0	6
--	---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent ..... 

	3	6
--	---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent ..... 

		0
--	--	---

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) ..... 

--
- überwiegend Gemengelage ..... 

X
---

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder .....	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X	Eichenmischwälder .....	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;"></td></tr></table>	
X					
Bergmischwälder .....	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;"></td></tr></table>		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen .....	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;"></td></tr></table>	
Hochgebirgswälder .....	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;"></td></tr></table>		.....	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;"></td></tr></table>	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	Sndh	Bu	Ei	Elbh	SLbh								
Bestandsbildende Baumarten .....	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;"></td></tr></table>		<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;"></td></tr></table>		<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;"></td></tr></table>		<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;"></td></tr></table>		<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;"></td></tr></table>		<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;"></td></tr></table>	
X																
X																
Weitere Mischbaumarten .....	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;"></td></tr></table>		<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;"></td></tr></table>		<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;"></td></tr></table>		<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;"></td></tr></table>		<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X
X																
X																
X																
X																

8. Bemerkungen/Besonderheiten:

In der Hegegemeinschaft Babenhhausen sind zahlreiche, flächenmäßig bedeutsame Waldfunktionen zu beachten:

- Im Bereich Babenhhausen (insbesondere im Allmannshorn), im Klosterbeurer Wald und im Schönegger Forst wurde Erholungswald Stufe I + II ausgewiesen.
- Im Südteil des Schönegger Forstes liegt das Naturwaldreservat "Langerjergen/Krebswiese".  
Laubholzreiche Hang- u. Feuchtwälder wurden kleinflächig als Wald mit besonderer Bedeutung als Biotop ausgewiesen.

<sup>1</sup> Nicht zutreffendes streichen!

- Im Kettershauer Moor liegen Waldflächen im Naturschutzgebiet und Flora-Fauna-Habitat-(FFH-)Gebiet.
- Wald mit besonderer Bedeutung für das Landschaftsbild sind die Einhänge des Günztales zwischen Kettershausen und Klosterbeuren/Oberschöneegg, die Ostseite des Haselbachtals sowie die Wälder rings um Reichau, Herretshofen und Oberschöneegg.
- Wasserschutzgebiete im Wald wurden ausgewiesen westl. Kettershausen, südl. Winterrieden und im Schöneegger Forst

Ein nachhaltiges Wirtschaften auf Mischwald mit Naturverjüngung ist in den o. a. Wäldern geboten.

Der Osten und Westen der Hegegemeinschaft ist sehr dicht bewaldet. Der Norden der Hegegemeinschaft sowie der gesamte Talbereich der Günz im Mittelabschnitt der Hegegemeinschaft ist als Waldarm zu bezeichnen.

In der Hegegemeinschaft kommen nahezu alle waldbaulich bedeutsamen Baumarten vor. Neben der Fichte ist in einigen Teilen der Hegegemeinschaft auch die Buche Hauptbaumart.

Staatswald, Kommunalwald und Großprivatwald bewirtschaften größere zusammenhängende Waldflächen.

9. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild .....	
	Gamswild.....		Schwarzwild .....	X
	Sonstige .....			

### Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

#### 1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Die Verjüngung setzt sich aus 78% Nadelholz (überwiegend Fichte) und 22% Laubholz (Buche, Edellaubholz) zusammen. Tanne und sonstiges Laubholz kommen (obwohl im Altbestand vorhanden) in dieser Schicht kaum vor. Der Verbiss im oberen Drittel liegt mit (verbesserten) 4% bei Fichte und 13% bei Edellaubholz im Landkreisdurchschnitt. Die nicht auswertbare Buche ist unverbissen.

#### 2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Die Fichte dominiert in der Verjüngung mit 74%; auswertbar sind Buche mit 14% und Edellaubholz mit 16%. Der Laubholzanteil ist wieder etwas angestiegen.

Der Leittriebverbiss an der Fichte hat sich nochmals verbessert auf sehr gute 2,2%. Der Verbiss im oberen Drittel liegt nun mit 19% im Landkreismittel. Die Situation bei der Fichte hat sich also insgesamt verbessert.

Der Leittriebverbiss bei der Buche beträgt weiterhin sehr gute 1%; gleiches gilt für den Verbiss im oberen Drittel mit 4,5 %.

Beim Edellaubholz hat sich der Leittriebverbiss mit (guten) 9,5% nochmals leicht verbessert. Gleiches gilt für den Verbiss im oberen Drittel, der nun bei 29% liegt (dieser Wert ist ein Stück über dem Landkreisdurchschnitt). Die Mediane weisen diesmal auf ausreichend stammzahlreiche Naturverjüngungen hin. In Kulturen bleiben bei dieser Verbisssituation weiterhin schwierige Verhältnisse. Dies findet seine Entsprechung auch in der erheblichen Abnahme der Edellaubhölzer im Baumartenmix mit zunehmender Höhe der Verjüngung. Seitentriebverbiss hat zwar nicht die gleiche Bedeutung für die Wuchsleistung wie Leittriebverbiss, führt aber eben zu einer Schwächung der stärker verbissenen Baumarten gegenüber der unempfindlicheren Fichte.

3. **Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe**

Es wurden nur wenige Pflanzen, v.a. Fichten und Buchen aufgenommen. Fegeschäden kommen kaum vor,

4. **Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden: .....

3 8

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:.....

1

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen: .....

0

**Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung** (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Die Inventurwerte haben sich insgesamt nochmals leicht verbessert; im Detail (Edellaubholz) gibt es aber weiter gewisse Defizite.

Die Naturverjüngung ist bei den wichtigsten Baumarten in der HG inzwischen oft möglich. Der Verbiss im oberen Drittel bei der Fichte mahnt nach wie vor zu Vorsicht.

Auch die summarische Betrachtung der Revierweisen Aussagen trübt immer noch das Bild insoweit, als in weit mehr als der Hälfte der Reviere Schutzmaßnahmen für gepflanzte Mischbaumarten, vereinzelt noch für Fichte, erforderlich sind.

Die Verbissbelastung wird deshalb als (noch) zu hoch eingewertet.

**Empfehlung für die Abschussplanung** (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Es wird empfohlen, den Abschuss beizubehalten (mindestens jedoch in der Höhe des bisherigen Sollabschusses). Reviere mit der Revierweisen Aussage „zu hoch“ sollten beim Abschuss angehoben, solche mit der Aussage „tragbar“ beim Abschuss entlastet werden.

**Zusammenfassung**

**Bewertung der Verbissbelastung:**

günstig .....	<input type="checkbox"/>
tragbar .....	<input type="checkbox"/>
zu hoch .....	<input checked="" type="checkbox"/>
deutlich zu hoch .....	<input type="checkbox"/>

**Abschussempfehlung:**

deutlich senken.....	<input type="checkbox"/>
senken.....	<input type="checkbox"/>
beibehalten.....	<input checked="" type="checkbox"/>
erhöhen.....	<input type="checkbox"/>
deutlich erhöhen.....	<input type="checkbox"/>

Ort, Datum Mindelheim,	Unterschrift
---------------------------	--------------

(Ltd. FD Rainer Nützel)  
Verfasser

**Anlagen**

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“